

Kollegen behandeln Referendare zunehmend von oben herab

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 18. November 2013 17:59

Zitat von Thamiel

Wer entscheidet denn, was angebracht ist oder nicht? Gabs mit dem Ref darüber je irgendeine Absprache bevor man ein Mentoren-Verhältnis eingegangen ist?

Wenn es um Höflichkeit geht (Bitte, Danke sagen; nicht unverschämt und wie selbstverständlich Material vom Kollegen fordern, nicht wie in Meikes Beispiel agieren etc.) - dann bedarf es keiner Absprachen. Ein Referendar sollte wissen, wie man sich benimmt. Unorganisiert oder nicht, ist dabei unerheblich. Dazu auch katta, der ich hier völlig zustimme.

Zitat von katta

Auch wenn ich es eigentlich für selbstverständlich - sprich: mit normalem Menschenverstand - halte, dass man nicht erwarten kann, dass ein nachts abgeschickter Entwurf bis zum nächsten Morgen Korrektur gelesen wird und dass man so etwas nicht extra erklären muss...

Fachlich gesehen, organisatorisch betrachtet oder auch im Auftreten vor Schülern - die Refis haben da teils noch wirklich viel zu lernen. Aber dafür sind sie ja auch in der Schule da. Wenn, wie mir geschehen, eine Referendarin erwartet, dass ich ihr alle Stunden detailliert vorkaue und die das dann nur noch "aufführen" muss, dann ist Schluss. Vor allem, weil kein Danke oder ähnliches kam. So viel Umfangsformen sollte man als angehender Lehrer schon besitzen.

Bei uns sind, um diesen Teil der Diskussion auch noch einzuflechten, die Refis zu 99% OK. Teils für meinen Geschmack etwas zu übermotiviert, aber nun ja. Es sind eher die Praktikanten, die kommen und meinen, sie wüssten alles und jedes besser und müssten und erst einmal zeigen, wie alles geht. Danke, 'Bitte o.ä. für Material? Fehlanzeige. Nachfragen, ob man mit in den Unterricht darf? Dito. Stehen dann einfach im Raum. Sorry. So nicht.

Grüße
Raket-O-Katz